

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr 50 Pfennig jährlich  
Bezahlung bei Post monatlich 100,- bis  
Postleistung 100,- bis 120,- bis  
120,- bis 130,- bis 140,-  
140,- bis 150,- bis 160,- bis 170,-  
170,- bis 180,- bis 190,- bis 200,-  
200,- bis 210,- bis 220,- bis 230,-  
230,- bis 240,- bis 250,- bis 260,-  
260,- bis 270,- bis 280,- bis 290,-  
290,- bis 300,- bis 310,- bis 320,-  
320,- bis 330,- bis 340,- bis 350,-  
350,- bis 360,- bis 370,- bis 380,-  
380,- bis 390,- bis 400,- bis 410,-  
410,- bis 420,- bis 430,- bis 440,-  
440,- bis 450,- bis 460,- bis 470,-  
470,- bis 480,- bis 490,- bis 500,-  
500,- bis 510,- bis 520,- bis 530,-  
530,- bis 540,- bis 550,- bis 560,-  
560,- bis 570,- bis 580,- bis 590,-  
590,- bis 600,- bis 610,- bis 620,-  
620,- bis 630,- bis 640,- bis 650,-  
650,- bis 660,- bis 670,- bis 680,-  
680,- bis 690,- bis 700,- bis 710,-  
710,- bis 720,- bis 730,- bis 740,-  
740,- bis 750,- bis 760,- bis 770,-  
770,- bis 780,- bis 790,- bis 800,-  
800,- bis 810,- bis 820,- bis 830,-  
830,- bis 840,- bis 850,- bis 860,-  
860,- bis 870,- bis 880,- bis 890,-  
890,- bis 900,- bis 910,- bis 920,-  
920,- bis 930,- bis 940,- bis 950,-  
950,- bis 960,- bis 970,- bis 980,-  
980,- bis 990,- bis 1000,- bis 1010,-  
1010,- bis 1020,- bis 1030,- bis 1040,-  
1040,- bis 1050,- bis 1060,- bis 1070,-  
1070,- bis 1080,- bis 1090,- bis 1100,-  
1100,- bis 1110,- bis 1120,- bis 1130,-  
1130,- bis 1140,- bis 1150,- bis 1160,-  
1160,- bis 1170,- bis 1180,- bis 1190,-  
1190,- bis 1200,- bis 1210,- bis 1220,-  
1220,- bis 1230,- bis 1240,- bis 1250,-  
1250,- bis 1260,- bis 1270,- bis 1280,-  
1280,- bis 1290,- bis 1300,- bis 1310,-  
1310,- bis 1320,- bis 1330,- bis 1340,-  
1340,- bis 1350,- bis 1360,- bis 1370,-  
1370,- bis 1380,- bis 1390,- bis 1400,-  
1400,- bis 1410,- bis 1420,- bis 1430,-  
1430,- bis 1440,- bis 1450,- bis 1460,-  
1460,- bis 1470,- bis 1480,- bis 1490,-  
1490,- bis 1500,- bis 1510,- bis 1520,-  
1520,- bis 1530,- bis 1540,- bis 1550,-  
1550,- bis 1560,- bis 1570,- bis 1580,-  
1580,- bis 1590,- bis 1600,- bis 1610,-  
1610,- bis 1620,- bis 1630,- bis 1640,-  
1640,- bis 1650,- bis 1660,- bis 1670,-  
1670,- bis 1680,- bis 1690,- bis 1700,-  
1700,- bis 1710,- bis 1720,- bis 1730,-  
1730,- bis 1740,- bis 1750,- bis 1760,-  
1760,- bis 1770,- bis 1780,- bis 1790,-  
1790,- bis 1800,- bis 1810,- bis 1820,-  
1820,- bis 1830,- bis 1840,- bis 1850,-  
1850,- bis 1860,- bis 1870,- bis 1880,-  
1880,- bis 1890,- bis 1900,- bis 1910,-  
1910,- bis 1920,- bis 1930,- bis 1940,-  
1940,- bis 1950,- bis 1960,- bis 1970,-  
1970,- bis 1980,- bis 1990,- bis 2000,-  
2000,- bis 2010,- bis 2020,- bis 2030,-  
2030,- bis 2040,- bis 2050,- bis 2060,-  
2060,- bis 2070,- bis 2080,- bis 2090,-  
2090,- bis 2100,- bis 2110,- bis 2120,-  
2120,- bis 2130,- bis 2140,- bis 2150,-  
2150,- bis 2160,- bis 2170,- bis 2180,-  
2180,- bis 2190,- bis 2200,- bis 2210,-  
2210,- bis 2220,- bis 2230,- bis 2240,-  
2240,- bis 2250,- bis 2260,- bis 2270,-  
2270,- bis 2280,- bis 2290,- bis 2300,-  
2300,- bis 2310,- bis 2320,- bis 2330,-  
2330,- bis 2340,- bis 2350,- bis 2360,-  
2360,- bis 2370,- bis 2380,- bis 2390,-  
2390,- bis 2400,- bis 2410,- bis 2420,-  
2420,- bis 2430,- bis 2440,- bis 2450,-  
2450,- bis 2460,- bis 2470,- bis 2480,-  
2480,- bis 2490,- bis 2500,- bis 2510,-  
2510,- bis 2520,- bis 2530,- bis 2540,-  
2540,- bis 2550,- bis 2560,- bis 2570,-  
2570,- bis 2580,- bis 2590,- bis 2600,-  
2600,- bis 2610,- bis 2620,- bis 2630,-  
2630,- bis 2640,- bis 2650,- bis 2660,-  
2660,- bis 2670,- bis 2680,- bis 2690,-  
2690,- bis 2700,- bis 2710,- bis 2720,-  
2720,- bis 2730,- bis 2740,- bis 2750,-  
2750,- bis 2760,- bis 2770,- bis 2780,-  
2780,- bis 2790,- bis 2800,- bis 2810,-  
2810,- bis 2820,- bis 2830,- bis 2840,-  
2840,- bis 2850,- bis 2860,- bis 2870,-  
2870,- bis 2880,- bis 2890,- bis 2900,-  
2900,- bis 2910,- bis 2920,- bis 2930,-  
2930,- bis 2940,- bis 2950,- bis 2960,-  
2960,- bis 2970,- bis 2980,- bis 2990,-  
2990,- bis 2999,-

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichart, Dresden-III, Marienstraße 35/42. Fernnuf 25241. Postleistungskontrolle 1066 Dresden. Dieses Blatt entält die amtlichen Bekanntmachungen der Hauptstadt Dresden und des Schiedsgerichts beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Waggonpreise II. Weltkrieg Nr. 6: Waggonspreise  
100 m breit) 11,5 Rpf. Nachfahrt nach Süßland B.  
Bundesrepublik 2. Weltkrieg 10 Rpf. — Nachfahrt  
aus 6 Rpf. — Befreiung 10 Rpf. — Nachfahrt  
aus mit Großherzogtum Sachsen-Nachrichten.  
Unterstützte Schriftsätze werden nicht aufgenommen.

**Einige Tageszeitung Sachsen mit Morgen- und Abendausgabe**

## Ergebnislose „Konsultation“

# Viermächtebesprechungen gescheitert

## Die deutsche Regierung hat wieder freie Hand

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. Juni.

Die Vertreter der vier Flottenmächte sind am Dienstag im englischen Außenamt zu der angekündigten erneuten Besprechung zusammengetreten. Wie sich aus der abhängigen amtlichen Verlausbarung über diese Sitzung ergibt, ist ein Übereinkommen über gemeinsame Maßnahmen nicht erzielt worden. Damit hat Deutschland auf Grund der Vereinbarungen vom 12. Juni wieder freie Hand erhalten, den Bolschewistenhäupflingen von Valencia auf den freien Überfall auf den Kreuzer „Leipzig“ die Antwort zu erstellen, die es selbst für richtig hält.

Die amtliche Verlausbarung über das Ergebnis der Viermächtebesprechung lautet:

Eine weitere Sitzung zur Erörterung der Frage der Zwischenfälle, in die der deutsche Kreuzer „Leipzig“ verwickelt worden war, wurde im englischen Außenamt am 22. Juni zwischen dem englischen Außenminister und dem französischen, deutschen und italienischen Botschafter abgehalten. Es stellte sich bedauerlicherweise als unmöglich heraus, ein Übereinkommen über die Maßnahmen zu erzielen, die in diesem Falle ergriffen werden sollten. Es wurde auf einer Seite für notwendig gehalten, daß während Vorläufige gemeinsam geprägt werden sollten, um die Sicherheit der Schiffe der vier Flottenmächte zu verstehen — eine Untersuchung über die Umstände der Zwischenfälle allen zu erzielenden Schritten vorzunehmen sollte, die gegen die beteiligte spanische Partei zu richten seien. Auf der anderen Seite wurden die Tatsachen als festgestellt angesehen, und es wurde erachtet, daß die Zwischenfälle letztlich aktive Schritte erforderten, um die Solidarität der Mächte aufrechtzuhalten und die Wiederholung solcher Zwischenfälle zu verhindern. Der Vorschlag, über den ein Übereinkommen nicht erreicht werden konnte, war, daß eine sofortige Flottilledemonstration durch Belegen der Flotten der vier Mächte vor der Küste von Valencia stattfinden sollte.

Wenn wir hier vor wenigen Tagen nach dem freien bolshewistischen Überfall auf die „Leipzig“ und nachdem Deutschland getreu den Vereinbarungen der vier Seeflottimächte die „Konsultation“ in Bewegung gebracht hatten, erklärten, daß nun mehr die anderen Mächte doch dort hätten, so müssen wir heute mit Bitterkeit und Enttäuschung feststellen, daß die Hoffnungen, die wir auf die Zusammenarbeit mit den anderen Kontrollmächten setzten, nie eingerichtet haben und daß England und Frankreich nicht den Beweis des guten Willens erbracht, den wir mit Recht von ihnen erwarteten und erwarten mußten. Die Londoner Beratungen sind ergebnislos geblieben. Damit ist jener Fall eingetreten, der bereits in den Vereinbarungen vom 12. Juni

vorgesehen wurde: Nach einer ergebnislosen Konsultation hat jede Macht freie Hand. Es ist dann Sache der betroffenen Regierung, selbst die Maßnahmen zu ergreifen, die sie für richtig erachtet.

Es ist dabei aber auch noch darauf hinzuweisen, daß der Bericht über die Londoner Verhandlungen den Verlauf und den Umfang der Besprechungen nicht vollständig wiedergibt. Wenn hier nur von einer Flottilledemonstration gesprochen wird, so ist das nicht richtig, denn wie aus Ausführungen der Deutschen diplomatischen Korrespondenz hervorgeht, hat in diesen Beratungen auch der Gedanke eine Rolle gespielt, daß überführten Piraten die materielle Möglichkeit genommen werden sollten, herattige Angriffe unentwegt fortzuführen. Aber wieder zu einer solchen Maßnahme, die etwa in der Unterwerfung roter U-Boote hätte bestehen können, haben sich England und Frankreich entschließen können, noch haben sie sich auch nur dazu aufstellen können, ihre Fähnen zu zeigen und damit den roten Piraten die Geschlossenheit und die Macht der vier Seeflottimächte vor Augen zu führen.

Es ist klar, daß dieses Ende der Londoner Beratungen in Deutschland eine sehr starke Enttäuschung hervorruft muss. Deutschland hat keine Schiffe und seine Matrosen eingesetzt, um die internationale vereinbarte Kontrolle durchführen zu helfen. Deutschland ist nach dem freien Überfall von Ibiza in der Erwartung, daß dieses Piratenstück auch den anderen Mächten die Augen öffnen würde über die Gefahren, die dem internationalen Frieden von den spanischen Bolschewisten drohen, in den Kontrollausschuss einzutragen. Gleich der erste Fall, in dem die Solidarität der Kontrollmächte zu beweisen gewesen wäre, zeigt, daß Paris und London nicht bereit sind, einzutreten, obwohl der europäische Friede bedroht ist, und daß sie nicht gewillt sind, Deutschland zu seinem Rechte zu verteidigen. Es ist wahrscheinlich, daß in der Auslandspresse nun ein großes Gemüter über die gescheiterten Londoner Verhandlungen einziehen wird. Die Schäden an diesem Schelmen tragen aber einzeln und allein die Macht, die nicht gewillt waren, die Konsequenz aus der Vereinbarung zu ziehen, die sie selbst unterzeichnet hatten, daß nämlich ein Angriff auf ein Schiff einer Macht als Angriff auf alle Mächte betrachtet werden sollte. Deutschland wird seinerseits aus dieser klaren Lage nun mehr die Folgerungen ziehen.

## Manga Barbat

Einen Gürtel mächtiger Gebirge sällt eins die Erdezeit auf. Zu ihm gehören die Nordalpen Nord- und Südamerikas, der Atlas, die Alpen, die Alpen, die Hölle des Balkans und des Kaukasus. Am höchsten aber erhebt er sich, mit vereisten Gipfeln unsre Welt gewaltig überragend, in Zentralasien, im Himalaja: Gipfel der Erde, von keines Menschen Fuß noch betreten, geheimnisvoll bewirkt, mit Dämonen oder mit Göttern im Bunde.

Aus dem Gebiet dieses höchsten Gebirgsmassivs erreicht und eine erschütternde Nachricht. Die deutsche Manga-Barbat-Expedition, die mit großen Hoffnungen hinauszog, ist von einem tragischen Schicksal ereilt worden. Sie hat einen unerwarteten, tiefs zu blassenden Abschluß gefunden. Der Schlag, der im ganzen deutschen Volke mit ehrlicher Trauer empfunden wurde war um so härter, als der eigentliche Ausgang der Expedition in die Regionen des ewigen Schnees erst begann. Noch man noch dem Eintritt der ersten Meldungen noch hoffen, daß sie nicht als schwerer Schicksal der Nachrichtenübermittlung aus seinen entfernten und menschenleeren Gebieten vielleicht zu Übertragungen und Verwechslungen geführt haben möchten, so ist man jetzt doch gewusst, sich damit abzustimmen, daß von den deutschen Forschern und Bergsteigern nur mit dem Preis des weiten Todes eingingen: die Berliner Wissenschaftler Dr. Ulrich Fuhr und Professor Dr. Troll. Ihr Grab aber fanden fern der Heimat der Expeditionsleiter Dr. Karl Wien, Peter Müllner, Adolf Göttner, Dr. Günther Seydel, Dr. Hans Hartmann, Martin Pfeiffer und Herbert Frankhauser. Mit ihnen wurden neun eingeborene Träger getötet.

Als die deutsche Manga-Barbat-Expedition, die dritte ihres Namens, am 11. April dieses Jahres in München aufbrach, begleiteten sie die Hoffnungen und Wünsche von ganz Deutschland. Die Hölle der vorhergehenden Expeditionen, die wir auch in Dresden gesehen hatten, die Vorzüge und Veröffentlichungen der Teilnehmer hatten das Interesse in breite Kreise getragen. Der erste Angriff auf den Manga-Barbat — auch „Berg des Schreckens“ genannt — wurde 1893 von dem bekannten Münchener Alpinisten Willi Merkl durchgeführt. Seitdem ringen die Deutschen um diesen Berg. Es ist der britischste Gipfel der Erde. Den höchsten, den Mount Everest, haben sich die Engländer selbst vorbehalten, die die Herren des Gebietes sind. Ebenso gilt das Karakorumgebirge als das Forschungsgebiet der Holländer. Der Manga-Barbat aber bleibt der einzige Wagemut vorbehalten. Er ist uns durch die Öster geweiht, die deutsche Tapferkeit und deutsche Brüderlichkeit für ihn schon brachten. Auf seiner ersten Expedition mußte Willi Merkl in einer Höhe von über 7000 Meter den schweren Einschlag zur Umkehr fassen, weil die Witterungsverhältnisse und die Unmöglichkeit, die eingeborenen Träger zu einem weiteren Angriff zu bewegen, den schon greifbar nahen Erfolg zunächst machten. Bereits zwei Jahre später, 1894, unternahm Willi Merkl an der Spitze einer neuen Expedition den zweiten Angriff. Diesmal gelang es den tapferen Bergsteigern, die 8000-Meter-Grenzenob zu erreichen. Dann gab wiederum der unerbittliche Eisdruck halt. Noch ist das tragische Schicksal der Rücken in der Erinnerung: Mitten während des Anstieges erkrankte Dr. Alfred Regel an einer Lungenerkrankung und starb. Unfolge Erkrankung und Überanstrengung fanden auch Willi Merkl, Ulrich Wieland und Willi Welzenbach den Tod. Das von ihm Eltern auf und bekommen ist, ist ein hohes Lied der Kameradschaft bis zum letzten Haar gewesen. Doch diese Öster schreiten den deutschen Totenrang nicht ab. Es galt, das Vermächtnis der Geoperten zu erfüllen. Ende Mai 1898 gründete Reichsportsführer v. Tschanz und Öster zusammen mit den Vätern der bisherigen deutschen Himalaya-Unternehmungen, Paul Bauer und Fritz Beckel, die deutsche Himalayahütte und legte damit die finanzielle Grundlage für das neue Unternehmen. Es wurde so eingehend vorbereitet, wie es nur irgend möglich war. Bereits im Jahre 1898 wurde unter Führung von Paul Bauer und unter Teilnahme bekannter Bergsteiger, unter ihnen der leidige Expeditionsleiter Dr. Wien, eine Erkundungsfahrt durchgeführt, die mit der Errichtung mehrerer kleinerer Gipfel des Himalaya endete. Bei der neuen Hauptexpedition fanden sich die besten deutschen Alpinisten zusammen. Daraus jemals alle menschlichen Voranzeigungen, die einen Erfolg verbürgten, geschaffen worden, so war es diesmal der Fall. Bereitwillig liehen die Engländer und die indische Regierung dem Unternehmen ihre volle Unterstützung. Sie handelten nach dem edlen Grundsatz, daß es im Kampf um die Berge nur ein freundschaftliches Zusammenwirken gibt, daß alle welt-

## Volksfrontkabinett Chautemps gebildet

### Blum Vizepräsident - 10 sozialdemokratische, 10 radikalsoziale Minister

Paris, 22. Juni.

Ministerpräsident Chautemps hat außerdem nicht weniger als 14 Unterkabinettsminister, sechs auf die Sozialdemokraten und zwei auf die als Kammergruppe unbedeutende Sozialistische Vereinigung entfallen.

Das neue französische Kabinett Chautemps stellt sich nach dieser Liste als ein Volksfrontkabinett mit verstärktem Einfluß der Radikalsozialen dar, denn im Kabinett Blum belohnt die Radikalsozialen nur dort die Sozialdemokraten dagegen ausdrücklich Sie, während die Ministerposten auf beide Regierungsparteien gleichmäßig verteilt sind. Der verstärkte Einfluß der Radikalsozialen fällt dadurch noch mehr ins Gewicht, doch die wichtigsten Ministerposten, das Außen-, Kriegs- und Finanzministerium, in ihren Händen sind. Während sie die beiden ersten Posten bereits im Kabinett Blum inne hatten, haben sie jetzt das Rektorat hinzugewonnen, über dessen Handhabung Leon Blum zu Hall gekommen ist, das Finanzministerium. Der neue Finanzminister Bonnet genießt in Frankreich als Finanzminister einen guten Ruf. Er war früher Botschafter in Washington und befindet sich bereits auf dem Wege nach Europa. Von entscheidender Bedeutung für die Arbeit des neuen Kabinetts wird das Verhalten der Kommunisten sein. Die beiden Regierungsparteien bestehen von den 18 Sitzen der Kammer 20, die Kommunisten 7. Durch das Gemüth ihrer Stimmen können sie also die Maßnahmen der Regierung Chautemps wesentlich beeinflussen.

Ministerpräsident: Chautemps (Radikalsozial); Sozialminister ohne Portefeuille: Sarraut, Senator (Radikalsozial), Biolley, Senator (Sozialdemokrat); Bürzer (Sozialdemokrat); Alegom (Radikalsozial); Außenminister: Delbos (Radikalsozial); Industrieminister: Vincent Auriol (Sozialdemokrat); Innensenator: Doriot (Sozialdemokrat); Finanzminister: Bonnet (Radikalsozial); Kriegs- und Handelsminister: Campani (Radikalsozial); Radikalminister: Grot (Radikalsozial); Unterrichtsminister: Sad (Radikalsozial); öffentliche Arbeiten: Duval (Radikalsozial); Wirtschaftsminister: Chavall (Radikalsozial); Landwirtschaftsminister: Monnet (Sozialdemokrat); Kolonialminister: Montel (Sozialdemokrat); Arbeitsminister: Génier (Sozialdemokrat); Gewerkschaftsminister: Rivière (Sozialdemokrat); Sozialminister: Debay (Sozialdemokrat); öffentliche Gesundheitspflege: Rocard (Radikalsozial).